

Neubau des Martin-Behaim-Gymnasiums – Erläuterungstext,

Städtebauliche Einbindung

Der Neubau des Martin-Behaim-Gymnasiums gliedert sich in drei Volumina unterschiedlicher Höhe, in denen die Lernbereiche des Schulbetriebs, die Räume der Verwaltung und des offenen Ganztags, sowie Sporthallen, Mensa und Beratungszentrum untergebracht sind.

Die durch die Stadt Nürnberg empfohlene stadträumliche Kante in virtueller Verlängerung einer Linie vom N-ERGIE Hochhaus über das Wettbewerbsgebiet hinweg zur Bebauung der Schultheißallee wird konsequent durch den gebogenen riegelförmigen Baukörper straßenbegleitend zur Schultheißallee nachvollzogen und klar definiert. In den Tangenten des ihm zugrundeliegenden Kreissegments gliedern sich westlich das große Lernhaus auf quadratischer Grundfläche sowie zur Ostseite der Komplex aus Mensa, Beratungszentrum und Sporthallen an. In der sich dadurch ergebenden rückwärtigen dreiseitig begrenzten Hofsituation sind die Außensportflächen abgeschirmt von der Straßensituation angeordnet.

Adress- und Identitätsbildung, Erschließung

Der Neubau positioniert sich selbstbewusst auf dem Grundstück als neuer Campus, der zum neuen gemeinsamen Standort des ganztägigen Schulbetriebs wird. Die großzügige und offen gestaltete Fassade des Komplexes der drei Baukörper, die sich entlang der stadträumlichen Kante aufreihen, wirkt identitätsstiftend. Der räumlich verbindende riegelförmige Baukörper, der Räume des offenen Ganztags sowie Lehrkräfte- und Verwaltungsbereiche beherbergt, sowie die angrenzend rückwärtig platzierten Außensportanlagen kennzeichnen die funktionale Zusammengehörigkeit der Schullandschaft, in der sich die Schüler ganztägig aufhalten, lernen, sich begegnen und Ganztagsangebote wahrnehmen.

Die eigenständige Eingangssituation des kompakten Lernhauses des MBG befindet sich vis-à-vis der Meistersingerhalle in der Nähe der Kreuzung von Hainstraße und Schultheißallee, gut erreichbar von umliegenden Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs und mit Bezugnahme auf den Kultur- und Bildungsstandort der Meistersingerhalle. Der großzügige Eingangsbereich unterstützt den Leitgedanken eines offenen, einladenden Schulgebäudes.

Platzsituation, Synergien MBG/NGN

Die räumliche Nähe des MBG und des NGN birgt besondere Synergiepotentiale für den neuen Schulstandort in Nürnberg, die im Neubau in eine architektonische Form übersetzt werden. Mensa, Beratungszentrum und Sporthallen werden daher als gemeinsam genutzte Bereiche in einem eigenen Baukörper untergebracht, der sich in räumlicher Nähe zum NGN, für beide Schülerschaften gut erreichbar, befindet. Das an der Ostseite des Grundstücks vis-à-vis des NGN gelegene Sport- und Mensagebäude öffnet sich mit einer Kolonnade zu einem gemeinsam mit dem NGN gefassten Platz, der zum Verweilen einlädt und von dem aus die umliegenden Baukörper erschlossen werden. Auch die Zulieferung sowie die Erschließung der weiteren Schulgebäude durch Fahrradfahrer und Fußgänger kann über diesen Platz und die angeschlossenen Wege erfolgen.

Grundlegende Grundrissstruktur, innenräumliche Organisation

Das Herzstück des dreiteiligen Schulcampus ist das kompakte Lernhaus auf quadratischem Grundriss. Im Erdgeschoss sind die Räume der Schulgemeinschaft und Verwaltung angegliedert, der zweigeschossige großzügig belichtete Aulabereich und die umliegenden schulöffentlich genutzten Räume schaffen einen einladenden Empfang in das Schulgebäude. In den darüberliegenden

Geschlossen wird dieser Kern zum Hof, der durch Brücken vielseitige und spielerische Gestaltungen des Grundrisses zulässt. Mal wird die Brücke zum Lesehof mit Bibliothek, mal innerhalb der Lerninseln der Unterstufe zum gebundenen Ganztagsbereich mit Aufenthaltsmöglichkeit. Ausblicke und Einblicke, einfache Orientierung im Gebäude und ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Miteinander sowie die einfache Identifikation des Lernbereichs werden durch diese Grundrissgestaltung zusätzlich bestärkt. Die Klassenräume sind grundsätzlich fassadenseitig platziert, sodass eine gute natürliche Belichtung gewährleistet wird. Durch die Innenhöfe werden zudem auch die Erschließungsflächen, sowie die innenliegenden Lernlandschaften natürlich belichtet und lassen sich als behagliche, helle Lernbereiche flexibel nutzen.

Der Lehrkräftebereich, sowie die Räume des gebundenen Ganztags sind als verbindendes Element in einem eigenen Baukörper zwischen den Lernbereichen und den Sporthallen sowie der Mensa untergebracht. Zum Einen vermitteln sie geschickt architektonisch-räumlich zwischen den beiden Platzsituationen im Eingangsbereich des MBG und der Weddigenstraße und ermöglichen die Bildung eines rückwärtig abgeschirmten dreiseitig eingefassten Platzes, der die Sportanlagen aufnimmt. Zum anderen stiftet der Ganztagsschulbetrieb durch die Ausgliederung des gebundenen Ganztags an dieser Stelle dem Schulcampus eine besondere Identität, die Lernen, Bewegen, Entdecken und Arbeiten miteinander in Verbindung setzt.

Konstruktion, Material, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Konstruktion und funktionale Raumgestaltung des Baukörpers folgen den Prinzipien eines zeitgenössischen Schulbetriebs und ermöglichen modernes Lehren und Lernen. Die flexible Rohbaustruktur gestattet vielfältige Grundrissgestaltungen im Inneren des Schulgebäudes, insbesondere die Ausbildung von großzügigen Lernlandschaften, clusterförmig angeordneten Klassenzimmern und für Schülerinnen und Schüler wie Lehrerinnen und Lehrer übersichtlichen Lernbereichen. Die Konzeption des Tragwerks als Stahlbeton-Skelettbau ermöglicht eine wirtschaftliche Konstruktion des Rohbaus. Bänder aus Betonfertigteilen und in Backstein verkleidete Pfeiler gliedern den Skelettbau, große Glasflächen lassen den Baukörper leicht erscheinen und sichern die bestmögliche Belichtung der Klassenräume. Die Dachflächen erhalten eine extensive Begrünung und werden mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Im Außenraum werden versiegelte Flächen minimal gehalten, der Baumbestand und die umliegenden Grünflächen werden in größtmöglichen Teilen erhalten und Teil des großzügigen neuen Schulhofs.

Raum- und Formbildung, Außenraum und Landschaft

Durch die Verschiedenartigkeit der Baukörper entsteht rückwärtig der Verwaltung und des Ganztags ein gemeinsam nutzbarer gebundener und gefasster Außenraum, der nach Bedarf umfriedet werden kann. Der Neubau verzahnt sich mit dem umliegenden Grün und den Außensportanlagen in Ergänzung zur großzügigen Pausenhoffläche an der Süd- und Westseite des Schulcampus, die vielfältige Situationen und Verweilangebote im Schatten des in größtmöglichen Umfang erhaltenen Baumbestands, sowie in der Nähe des neu definierten Fischbachs ermöglicht. Der insbesondere auch von den Ganztagsräumen im mittigen Baukörper einsehbarer Außenbereich, der auch den Schulgarten beherbergt, lädt zum Entdecken und Erfahren ein.

Barrierefreiheit, Inklusion, öffentliche Nutzung

Alle Räume des Schulcampus können barrierefrei erschlossen werden. Die Nutzung der Außenanlagen ist auch außerhalb des Schulbetriebs bei Bedarf möglich, die Nutzung der Lernbereiche, der Bereiche des offenen Ganztags und der Sportbereiche kann unabhängig voneinander erfolgen.